

SPD stellt auch die Frage der Verhältnismäßigkeit von Neuwahlen

Die SPD Rieseby nimmt die fehlerhafte Straßenzuordnung im Rahmen der Wahlvorbereitung der im Mai durchgeführten Kommunalwahl zur Kenntnis und kann der Rechtsauffassung der Kommunalaufsicht und des Amtes Schlei-Ostsee folgen. „Natürlich ist auch die Frage der Verhältnismäßigkeit von möglichen Neuwahlen in einem solchen Prozess zu prüfen“, so Jens Kolls, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Rieseby.

Im Rahmen eines Vorgesprächs unter Beteiligung der Kommunalaufsicht und des Amtes Schlei-Ostsee wurde festgestellt, dass die fehlerhafte Bekanntmachung der Wahlkreiseinteilung von elementarer Bedeutung ist. Dies führt jetzt zu einer Neuwahl in Rieseby. Entscheidend hierfür war die Sitzung des Wahlprüfungsausschusses und abschließend dann die Sitzung der Gemeindevertretung am 28.8.2018.

Worum geht es genau?

Der Gemeindevwahlausschuss hat in seiner Sitzung vom 11.10.2017 die Wahlkreiseinteilung der Gemeinde Rieseby in 3 Wahlkreise vorgenommen. Ziel ist es, die Wahlkreise zahlenmäßig in gleicher Größe festzulegen. Durch eine Erhöhung der Einwohnerzahl gegenüber 2008, damals gab es ebenfalls 3 Wahlbezirke, kam es bei der diesjährigen Aufteilung zu Verschiebungen.

Im Zuge der öffentlichen Wahlbekanntmachung im Amtsblatt ist es seitens des Gemeindevwahlausschusses leider zu einem Verwaltungsversehen gekommen. Es wurde irrtümlicherweise die Wahlkreiseinteilung von 2008 veröffentlicht. Durchgeführt wurde die Wahl aber nach dem Beschluss des Gemeindevwahlausschusses vom 11.10.2017. Auf der Grundlage der Bekanntmachung im Amtsblatt haben die Wählergruppen ihre jeweiligen Direktkandidatinnen und -kandidaten für die Wahlkreise aufgestellt. Genau so ist auch der SPD Ortsverein Rieseby verfahren. Rechtlich ist es allerdings so, dass den Bewerberinnen und Bewerbern der genaue Straßenzuschnitt der Wahlkreise zum Zeitpunkt der Kandidatenbenennung bekannt sein muss. Durch das Versehen der Verwaltung war dies allerdings nicht gewährleistet.

Nach der Durchführung der Kommunalwahl wurden Einsprüche von unterschiedlichen Seiten gegen die Gültigkeit der Gemeindevwahl beim Gemeindevwahlleiter eingereicht.

In einem gemeinsamen Vorgespräch zur Sitzung des Wahlprüfungsausschusses am 16.8.2018 wurden allen an der Wahl beteiligten Wählergruppen durch den Leiter der Kommunalaufsichtsbehörde (Innenministerium) über die rechtliche Situation aufgeklärt und von Seiten des Amtes Schlei-Ostsee durch den Amtsleiter Herrn Gunnar Bock vollumfänglich zu allen Fragen informiert.

Hierzu Jens Kolls (SPD): „Menschen machen Fehler und dies ist nur allzu verständlich. Hierdurch werden wir letztendlich besser und lernen dazu. Auch wir als SPD hatten nicht die 100-prozentig richtigen Zuordnungen aller Straßen zu den Wahlkreisen. Dies ging ja allen so.“ Abschließend bewertet die Amtsverwaltung den Sachverhalt wie folgt: es ist nicht auszuschließen, dass es bei korrekter Zuordnung der Straßen in der Wahlvorbereitung nicht zu anderen Kandidatenaufstellungen gekommen wäre, sodass dieser Fehler als elementar und in der Folge auch als mandatsrelevant anzusehen ist.

Die SPD Rieseby nimmt die wahlvorbereitenden Schritte zur Kenntnis und kann der Bewertung der Kommunalaufsicht und des Amtsleiters Gunnar Bock folgen. Beachtung sollte man allerdings auch der Frage der Verhältnismäßigkeit eines solchen Verwaltungsfehlers, der alle Wählergruppen gleich traf, schenken, so Jens Kolls.

Die SPD Rieseby hat ebenfalls nach der Wahl auf abweichende Zählergebnisse in einem Wahlkreis hingewiesen und dies dem Amt zu Protokoll gegeben. In einer Demokratie ist es wichtig, dass die Wahlrechtsgrundsätze und auch die Durchführung von Wahlen ordnungsgemäß durchgeführt werden und alle darauf achten. Diesen Anspruch haben letztendlich die Bürgerinnen und Bürger.

Wir als SPD legen hierauf größten Wert.

SCHLEI-POST



Herausgeber SPD-Ortsverein Rieseby
V. i. S. d. P. Jens Kolls
Möhlbarg 4
24354 Rieseby
0 43 55 / 13 08
Auflage 1.500 Stück
Erscheint seit Februar 1978
Internet www.spd-rieseby.de

RIESEBY

SPD

Gemeinsam für Rieseby!

SPD uns SSW informieren zu

Behauptungen in WGR aktuell 3/2018

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

„Demokratie bedeutet, auch einmal streiten zu dürfen“, so titelte die WGR in der Ausgabe 3/2018. Wir müssen jetzt nicht streiten, viel lieber würden wir Ihnen eine sachliche Argumentation zu den unserer Meinung nach falschen Aussagen in der WGR aktuell 3/2018 geben. Lesen Sie den Bericht auf Seite 4 und urteilen Sie selbst.



SSW

RIESEBY
SPD

Mehrere Artikel der WGR haben mich als Bürgermeister und SPD-Mitglied und auch die Mitglieder des SSW sehr in Erstaunen versetzt. Es ist schon interessant, mit welchen Informationen und inhaltlichen Aussagen man hier von Seiten der WGR informieren, streiten oder gar Meinungen bilden möchte.

Bisher haben wir eine Reaktion auf viele Äußerungen und Verbalattacken der WGR bewusst vermieden. Als politisch neue Kraft will man natürlich auf sich aufmerksam machen, ja man will vieles anders machen als die bisherigen Vertreterinnen und Vertreter, und da muss man dann auch mal provozieren. Dies ist so in Ordnung und in einer Demokratie auch ein legitimes Mittel. Aber bitte! Dies sollte fair bleiben und nicht mit falschen Aussagen und Unwahrheiten geschehen. Wir lassen uns nicht denunzieren und in die Ecke stellen.

Liebe Leserinnen und Leser, nehmen Sie sich bitte die Zeit und schauen Sie in die SCHLEI-POST!

Wir haben für Sie interessante Artikel, zu den Themen „Vertrauen, Sachlichkeit und Seriosität“ und „Junge Menschen in der Politik“ in dieser Ausgabe zusammengestellt.

Zum Thema möglicher Neuwahlen finden Sie auf Seite 4 eine Stellungnahme der SPD Rieseby.

Gestatten Sie uns noch ein Wort zu den Titelfotos. Sicher ist es Ihnen nicht entgangen, dass der Ortsvereinsvorsitzende des SSW, Volker Plath, dort abgebildet ist. Auch dies ist Bestandteil unserer beiderseitigen Vereinbarungen im Rahmen der Fraktionsgemeinschaft SPD-SSW. In unregelmäßigen Abständen werden wir gegenseitig mit Gastbeiträgen oder Kommentaren informieren. So erhalten Sie noch mehr Informationen aus erster Hand.

Vielen Dank!

Volker Plath
Ortsvereinsvorsitzender des SSW

Jens Kolls
Ortsvereinsvorsitzender der SPD

Der SCHLEI-POST können Sie vertrauen.

Wir berichten sachlich, glaubwürdig und seriös.

Nicht jede/jeder von Ihnen hat die Möglichkeit oder die Zeit, Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen. Seit der Wahl von Donald Trump zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika ist es offensichtlich in Mode gekommen heute eine Behauptung aufzustellen, um sie dann morgen schon zu widerrufen. In Zeiten von „Alternativen Fakten“ und „Fake News“ fragen sich immer mehr Menschen, wem und was sie noch glauben können.

Nun zur Ausgabe von WGR aktuell 3/2018. Hier finden sich einige erstaunliche Aussagen, die uns stark zweifeln lassen.

Urteilen Sie selbst.

Nr.	Seite	Aussage	falsch/richtig	Begründung zur Aussage
1	1	„...das deutliche Wahlergebnis zu umgehen...“	✗	Das Wahlergebnis ist Fakt. Man kann es nicht umgehen.
2	1	„...suchte die SPD das Gespräch mit Thorsten Bastian...“	✓	In der Demokratie sind Bündnisse ein legitimes Mittel, um gemeinsam Politik zu gestalten. Die SPD hat das Gespräch gesucht.
3	1	„Hiermit erzwang die SPD...“	✗	Die SPD hat kein Zwang angewendet und somit auch nichts erzwungen.
4	1	„Ob ...T. Bastian korrekt informiert wurde ... ist uns nicht bekannt“	✓	Da können wir die WGR und alle Bürgerinnen und Bürger beruhigen, ja, T. Bastian wurde selbstverständlich korrekt und voll umfänglich informiert. Alle im Raum stehenden Fragen wurden beantwortet und die Sachverhalte einvernehmlich geklärt. Da bei diesen Gesprächen kein Vertreter der WGR zugegen war, ist jede Aussage über Inhalt der Gespräche reine Spekulation.
5	1	„Wenn die SPD fair mit ihm (gemeint ist T. Bastian) umgegangen wäre, ...“	✗	Konkret heißt das, die SPD ist nicht fair mit ihm umgegangen. Diese Aussage wundert uns umso mehr, da bei den Gesprächen kein Vertreter der WGR anwesend war.
6	1	„...dafür gesorgt hat, dass der SSW im Riesebyer Gemeinderat nun gar nicht mehr vertreten ist, ...“	✗	Da können wir alle beruhigen. Der SSW ist weiterhin in der Riesebyer Gemeindevertretung präsent, denn Thorsten Bastian steht für die politischen Inhalte und Ziele des SSW. Jetzt ist es ihm auch möglich, Anträge mit der Unterstützung einer Fraktion in die Gemeindevertretung einzubringen. Als Einzelkandidat wäre dies nicht gegangen.
7	1	„Egal, denn gebracht hat es ihnen nichts, ...“	✗	Egal ist es nicht, Gott sei Dank. Die Fraktionsgemeinschaft aus SPD und SSW wurde nicht wegen der Auslosung zum 1. Zugriff auf einen Ausschuss geschlossen. Vielmehr ist es Ziel von SPD und SSW, eine bürgernahe und -freundliche Politik nach einem deutsch-dänischen Vorbild zu gestalten.
8	1	„...Kandidaten für den Bau-, Wege- und Umweltausschuss durchsetzen.“	✗	Die WGR hat an dieser Stelle rein gar nichts „durchgesetzt“. Es wurde darüber entschieden, durch ein Losverfahren, wer den 1. Zugriff auf einen Ausschuss erhält. Diesen Losentscheid hat die WGR gewonnen und nicht durchgesetzt.
9	1	„...kümmert sich auffällig gut um die Belange der Bürger.“	✗	Zunächst ist dies subjektiv betrachtet (aus Sicht der WGR) richtig. Uns sind solche Äußerungen nicht bekannt. Da die Vorschläge aber erst auf einer der nächsten Ausschusssitzungen vorgestellt werden sollen, muss es sich zeigen wie gut diese sind. Wir hoffen doch sehr, dass Roland Axmann die „Bürgerinnen“ nicht vergisst, angesprochen wurden nur die Bürger (männlich).

Nr.	Seite	Aussage	falsch/richtig	Begründung zur Aussage
10	3	„...das moralische Recht der Diskussionsbeteiligung aberkannt, ...“	✗	Was heißt denn hier „das moralische Recht der Diskussionsbeteiligung“? An einer Diskussion kann sich der Kreis der Diskutanten beteiligen. Hierfür gibt es Regeln und Grundsätze. Ein „moralisch“ begründetes Recht der Diskussionsbeteiligung gibt es nicht. Ein Recht gibt es nur da, wo es eine korrespondierende Pflicht gibt.
11	3	„...wieder die WGR-Aktion Ferienspaß“	✗	Hierbei handelt es sich vielmehr um die Aktion Ferienspaß der Gemeinde Rieseby. Richtig ist, die WGR organisiert die Veranstaltung und richtet sie aus.
12	4	„Neue Landschaftsvernichtungspläne veröffentlicht“	✗	Unter dieser Überschrift sind drei Karten abgebildet. Unter den Karten steht folgender Text: „Auf den orange eingefärbten Flächen sollen Windparks entstehen!“ Diese Aussage ist so falsch. Die Flächen zeigen lediglich Bereiche die für die Nutzung der Windkraft geeignet sind. Hier muss sich ein Investor finden und evtl. geplante Anlagen müssen nach geltendem Recht genehmigt werden. Ob hier wirklich Windparks entstehen, ist somit noch nicht entschieden.
13	4	„...Zwischen Pukholt und Eichtal sollen nun vor dem Wald Wollhagen ebenfalls Windriesen entstehen.“	✗	Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Aussage falsch. An dieser Stelle ist noch keine Windkraftanlage, geschweige denn sind es Windriesen, genehmigt (siehe Punkt 12).

**Wir von SPD und SSW dulden keine „alternativen Fakten“.
Wir alle wollen eine gute Arbeit für Rieseby leisten und nicht schon mit Bauchschmerzen in eine Sitzung gehen!**

Warum ich mich für den Einstieg in die Kommunalpolitik entschieden habe ...

Seit mehreren Jahren verfolge ich nun schon die Kommunalpolitik in Rieseby. Seitdem meine Mutter in der Kommunalpolitik tätig ist, bekam ich einiges aus der Politik mit und nahm auch an einigen Sitzungen teil.

So erfuhr ich viel darüber, wie Politik funktioniert, also wie Entscheidungen vorbereitet und umgesetzt werden. So natürlich auch in Rieseby. Der Gedanke, selbst in der Kommunalpolitik tätig zu sein gefiel mir immer mehr. Die Chance, als wählbarer Bürger tätig zu werden, ermöglichte mir die SPD. Auch überschneiden sich viele meiner Vorstellungen zur politischen Gestaltung des Dorfes mit denen der SPD. Noch bin ich nicht bereit mich einer Partei anzuschließen, aber auch als wählbarer Bürger nutze ich die Möglichkeit, im Bau-, Wege- und Umweltausschuss aktiv mitzuwirken. Hier kann man sehen, dass auch jungen Menschen Vertrauen zu wichtigen Entscheidungen entgegengebracht wird.

Ich will auch jungen Leuten zeigen, dass Politik interessant sein kann und die jüngeren Generationen immer wichtiger für die Parteien und die Politik in Rieseby werden und auch die Jugend eine Stimme in der Politik hat.

Dies könnte auch für Euch eine Möglichkeit sein, sich aktiv in das politische Geschehen Riesebys einzumischen.

Arndt Pöhls

